

L03544 Felix Salten an Arthur Schnitzler, 29. 1. 1910

,FELIX SALTEN
WIEN, XVIII.
COTTAGEGASSE 37

Herrn Dr Arthur Schnitzler
5 Wien
X^{IX}VI^{II}. Spöttelgaße 7

,Lieber,

mein Schwager Ludwig ist unverhofft aus Berlin angekommen und legt mich
heute, wie auch morgen, Sonntag, in Beschlag. Ich kann also leider nicht mit
10 Ihnen spazieren gehen. Nächster Tage Vormittag komme ich einmal zu Ihnen.
Muss Ihnen übrigens auch vom Baron B. erzählen. Er will den Medardus mit der
Bastei spielen. Auf Montag oder Dienstag also!

Alles Herzliche von uns zu Ihnen
Ihr

Salten

15

28. I. 10

↗ Versand durch Felix Salten am 29. 1. 1910 in Wien
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [29. 1. 1910 – 1. 2. 1910?] in Wien

⌚ CUL, Schnitzler, B 89, B 2.
Postkarte, 473 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent
Versand: Stempel: »18/1 Wien 111, 29. I. 10, 4«.
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »259« und »2«

6 XVIII] Zur Verdeutlichung wurde von Salten »XVIII« seitlich wiederholt.

10 Vormittag ... Ihnen] Am Dienstag, dem 1.2.1910 besuchte Schnitzler Salten. Am
2.2.1910 fand der Spaziergang statt.

11 Baron B.] Alfred von Berger, der neue Direktor des *Burgtheaters*

11–12 Medardus mit der Bastei] Das Stück war durch seinen Textumfang nur mit Kürzungen aufzuführen (vgl. XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L01981 nicht gefunden).
Die auf dem Festungswall (Bastei) angesiedelten Szenen waren durch die vielen benötigten Statisten besonders aufwendig zu inszenieren. Vgl. A.S.: *Tagebuch*, 1.2.1910.

QUELLE: Felix Salten an Arthur Schnitzler, 29. 1. 1910. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03544.html> (Stand 14. Februar 2026)